

Das Haus der Geschichte Österreich (hdgö)

Das Haus der Geschichte Österreich ist das erste zeitgeschichtliche Museum der Republik. Zeitgemäß vermittelt und pointiert erzählt, lädt das neue Museum - ausgehend von der Gründung der demokratischen Republik 1918 - zur Auseinandersetzung mit der ambivalenten österreichischen Geschichte ein.
Das Alma Rosé Plateau: Mehr als 66.000 jüdische ÖsterreicherInnen fielen der Shoah zum Opfer. Eine von ihnen war Alma Rosé (1906–1944). Sie rettete als Leiterin des Frauenorchesters im KZ-Auschwitz-Birkenau jüdischen Musikerinnen das Leben. Die dem Balkon, von dem Adolf Hitler 1938 den „Anschluss“ verkündete, vorgelagerte Ausstellungsfläche trägt ihren Namen. Hier ist die Ausstellung zu Malyj Trostenez zu sehen.

The House of Austrian History

The House of Austrian History is the republic's first museum of contemporary history. With a contemporary communication style and an incisive narrative, the new museum in the Hofburg invites a critical exploration of Austrian history beginning with the founding of the democratic republic in 1918.
The Alma Rosé Plateau: More than 66,000 Jewish Austrians fell victim to the Shoah, Alma Rosé (1906–1944) was one of them. As conductor of the women's orchestra in the Auschwitz-Birkenau concentration camp, she saved the lives of Jewish female musicians. The exhibition space in front of the balcony Adolf Hitler proclaimed the „Anschluss“ in 1938 bears her name. Here the exhibition about Maly Trostenez takes place.



Wanderausstellung

Vernichtungsort

MALYJ TROSTENEZ

GESCHICHTE UND ERINNERUNG



Allgemeine Informationen / General Information

Öffnungszeiten/Opening Hours
Dienstag bis Sonntag 10:00 bis 18:00 Uhr
Tuesday to Sunday 10 am – 6 pm
Donnerstag 10:00 bis 21:00 Uhr
Thursday 10 am – 9 pm

Anreise/Arrival
Straßenbahn/tram: 1, 2, D, 71
U-Bahn/subway: U2/U3 Volkstheater,
Ausgang/Exit: Dr. Karl Renner Ring

Eintrittspreise/Admission
Regulär/full price: € 8
Ermäßigt/reduced: € 6
Jahreskarte/annual ticket: € 15
Alle Ermäßigungen unter www.hdgoe.at/besuch
all reductions at www.hdgoe.at/en/visit

Freier Eintritt für alle unter 19 Jahren
Free admission for all up to 19 years of age

Führungs- und Veranstaltungsprogramm/guided tours and events: www.hdgoe.at/veranstaltungen
Vermittlungsangebote für Schulen/Workshops for schools: www.hdgoe.at/schulen

Haus der Geschichte Österreich/
House of Austrian History
Neue Burg, Heldenplatz
Wien/Vienna
Tel. (+43 1) 53410-805
office@hdgoe.at
www.hdgoe.at

14. Juni 2019 - 27. Oktober 2019

Haus der Geschichte Österreich
Neue Burg – Heldenplatz

Der Vernichtungsort Malyj Trostenez

Malyj Trostenez, heute ein Vorort von Minsk, war zwischen Frühjahr 1942 und Sommer 1944 die größte Vernichtungsstätte auf dem Gebiet der besetzten Sowjetunion. Um die Spuren zu verwischen, ließen die Mörder Ende 1943 die Leichen der Opfer ausgraben und verbrennen. Nach Schätzungen wurden in Trostenez bis zu 60.000 Menschen - vor allem belarussische, österreichische, deutsche und tschechische Juden, Zivilisten, Partisanen, Widerstandskämpfer und sowjetische Kriegsgefangene ermordet.
Die Ausstellung - ein deutsch-belarussisches Pilotprojekt - würdigt die Opfer und zeigt zugleich, auf welche Weise und an welchen Orten in Belarus, Deutschland, Österreich und Tschechien der Ermordeten gedacht wird. Sie beschäftigt sich aber auch mit der Topographie des Mordens und den Tätern.
Die Ausstellung ist das Ergebnis eines internationalen Dialogs, an dem seit 2014 Historiker aus Belarus, Deutschland, Österreich und Tschechien teilnahmen. In dem internationalen Beirat waren u.a. das Deutsch-Russische Museum Berlin Karlshorst, die Topographie des Terrors, das Jüdische Museum in Prag, die Gedenkstätte Theresienstadt, das Belarussische Museum für die Geschichte des Großen Vaterländischen Kriegs und der Verband der jüdischen Organisationen und Gemeinden in Belarus vertreten. Die Träger der Ausstellung sind das Internationale Bildungs- und Begegnungswerk gGmbH (IBB Dortmund), die Internationale Bildungs- und Begegnungsstätte „Johannes Rau“ Minsk (IBB Minsk) und die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas. Gestaltet wurde die Ausstellung von der Berliner Agentur linksbündig.
Die zweisprachige Wanderausstellung (deutsch/russisch) wurde am 8. November 2016 erstmals in Hamburg eröffnet und wird nun ab dem 14. Juni 2019 als erstem Ausstellungsort in Österreich im Haus der Geschichte Österreich am Wiener Heldenplatz gezeigt. Sie kann dort bis einschließlich 27. Oktober 2019 besucht werden.

Extermination center Maly Trostenets

Between spring of 1942 and summer of 1944, Maly Trostenets, now an outskirts of Minsk, was the largest extermination complex in the occupied territory of the Soviet Union. To cover up the traces of their crimes at the end of 1943 the murderers had the bodies of their victims dug up and cremated. A rough estimation sums number of victims up to 60.000 - primarily Belarusian, Austrian, German and Czech Jews, civilians, partisans, resistance fighters and Soviet POWs.
This exhibition – a German-Belarusian pilot project – pays tribute to the war dead, while showing how and where in Belarus, Germany, Austria and the Czech Republic the Holocaust victims are commemorated. It also deals with the topography of extermination and the perpetrators themselves.
The exhibition is the result of a dialogue between Belarusian, Czech, Austrian and German historians.

Malyj Trostenez als österreichischer Gedenkort der Shoah

Malyj Trostenez ist – nach Auschwitz-Birkenau – der Vernichtungsort mit den meisten österreichischen Opfern der Shoah. 9.735 jüdische ÖsterreicherInnen wurden in Minsk/Malyj Trostenez getötet – nur 22 Überlebende sind bekannt. Der Österreich-Teil der Ausstellung gibt mit zum Teil bislang unbekannt Quellen Einblick in Biografien von österreichischen Opfern, thematisiert aber auch Täter, juristische Aufarbeitung und Gedenken. *Erinnert* wird zudem an das Engagement Simon Wiesenthals, Täter rechtlich zur Verantwortung zu ziehen. Das Modell des im März 2019 enthüllten österreichischen Denkmals in Malyj Trostenez verweist auf jüngste Initiativen des Gedenkens an einer zentralen NS-Mordstätte, die in Österreich lange Zeit unbekannt war.

Maly Trostenets as an Austrian site of memory of the Shoah

During the Shoah, more Austrians died at Maly Trostenets than at any other site of extermination apart from Auschwitz-Birkenau. 9,735 Jewish Austrians were killed in Minsk/Maly Trostenets – with only 22 known survivors. Using a range of sources, some of them previously unknown, the Austrian part of the exhibition offers insights into the life stories of Austrian victims, as well as covering subjects such as perpetrators, post-war legal proceedings and memory. It also commemorates Simon Wiesenthal's dedication to holding perpetrators to account. The model of the Austrian memorial in Maly Trostenets, which was unveiled in March 2019, is an example of recent memorial initiatives at one of the central sites of Nazi mass murder, one that remained for many years unknown in Austria.

Ein gemeinsames Projekt von:



Mit Unterstützung durch:



Begleitveranstaltungen Juni–Juli–August 2019

Freitag, 21. Juni 2019, 13:30 Uhr
Stadtrundgang Letzte Orte vor der Deportation
erinnern.at
Anmeldung bis 19. Juni unter letzteorte@erinnern.at
Treffpunkt: Amtshaus des Bezirks Leopoldstadt (Foyer), Karmelitergasse 9, 1020 Wien

Die Ausstellung „Letzte Orte vor der Deportation“ thematisiert die vier Wiener Sammellager, in denen Jüdinnen und Juden vor der Deportation interniert wurden. Alle Deportationen nach Malyj Trostenez gingen von diesen Sammellagern ab. *erinnern.at* bietet ein dialogorientiertes und kostenloses Vermittlungsprogramm an. Der Ausstellungsrundgang „Mitten in der Stadt“ bildet den Rahmen für eine altersadäquate Auseinandersetzung mit den gezeigten Quellen. Durch einen Wechsel von Selbsterkundungselementen und geführten Phasen werden Bezüge der SchülerInnen zur Geschichte dieser Orte zum Ausgangspunkt der Rundgangsgespräche. Der Ausstellungsort in der Leopoldstadt befindet sich in unmittelbarer Nähe zu den ehemaligen Sammellagern. Der Rundgangsteil im Freien ermöglicht daher eine unmittelbare räumliche Bezugnahme auf die zuvor behandelten historischen Orte.



Gedenkveranstaltung des Vereins IM-MER im Wald von Blagowschtschina. Foto: Waltraud Barton

Freitag, 28. Juni 2019, 17 Uhr
Stadtrundgang Leben und Vertreibung der jüdischen Bevölkerung in Wien
erinnern.at
Anmeldung: rundgang-wien@erinnern.at
Treffpunkt: Nestroyplatz 1, 1020 Wien
Kosten: Pro TeilnehmerIn 5 €

Anhand von historischen Orten im Zweiten Wiener Gemeindebezirk werden in dem zweistündigen Rundgang das jüdische Leben in Wien vor 1938, die gesellschaftliche Ausgrenzung und Verfolgung sowie die Vertreibung und Deportation der jüdischen Bevölkerung durch den Nationalsozialismus zum Thema. Der Rundgang von *erinnern.at* richtet sich vorrangig an Schulklassen, kann aber auch von außerschulischen Gruppen gebucht werden.

Führungen

ExpertInnenführungen durch die Ausstellung

26. Juni, 15 Uhr: Georg Hoffmann (hdgö)
16. Juli, 15 Uhr: Béla Rásky (VWI Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien)

29. August, 18 Uhr: René Bienert (VWI Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien)

Ausstellungsführungen

Jeden ersten Sonntag im Monat um 13 Uhr bietet das Haus der Geschichte Österreich eine Führung zur Ausstellung „Vernichtungsort Malyj Trostenez. Geschichte und Erinnerung“ an. Darüber hinaus können Sie Führungen zu individuellen Zeiten nach Verfügbarkeit buchen. Bitte melden Sie sich an unter: www.hdgoe.at/individuelle-fuehrungen

Sonntag, 7. Juli 2019, 13 Uhr
Sonntag, 4. August 2019, 13 Uhr
Sonntag, 1. September 2019, 13 Uhr
Sonntag, 6. Oktober 2019, 13 Uhr



Vorschau auf September bis November 2019

Schulworkshops

Im Zuge von Workshops setzen sich SchülerInnen mit der Geschichte des Vernichtungsortes Malyj Trostenez auseinander. Termine können ab September 2019 gebucht werden. Der Workshop richtet sich an SchülerInnen ab der 9. Schulstufe. Dauer: 2 Stunden. Kosten: 2 Euro pro Person. Weitere Informationen finden Sie unter www.hdgoe.at/themenworkshops

22. Oktober, 18:30 Uhr
Roundtable-Gespräch zum Thema „Neueste Forschungen zum Vernichtungsort Malyj Trostenez“
VWI Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien.
In Kooperation mit dem Jüdischen Museum Wien
Jüdisches Museum Wien, Dorotheergasse 11, 1010 Wien
mit Annelise Bobeldijk (NIOD, Amsterdam), Winfried R. Garscha (DÖW, Wien), Adam Kerpel-Fronius (Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europa, Berlin) und Andrej Kotljarchuk (Södertörn University)

Weitere Veranstaltungen werden im August angekündigt.

Impressum des Österreicheils der Ausstellung Imprint of the Austrian part of the exhibition

Haus der Geschichte Österreich
House of Austrian History

Geschäftsführung/Management: Johanna Rachinger, Richard Starkel
Direktorin/Director: Monika Sommer

in Kooperation mit / in cooperation with
VWI Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien
Geschäftsführer: Béla Rásky
DÖW Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes
Wissenschaftlicher Leiter: Gerhard Baumgartner
erinnern.at
Geschäftsführer: Werner Dreier

Weitere Kooperationspartner / further partners:
Archiv der Israelitischen Kultusgemeinde Wien
CAHJP Central Archives for the History of the Jewish People, Jerusalem
IM-MER. Maly Trostenez erinnern
Österreichische Akademie der Wissenschaften
Universität Wien, Institut für Zeitgeschichte

Wissenschaftliches Team/ Scientific team Austria
René Bienert (VWI Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien)
Sandro Fasching (VWI Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien)
Dieter Hecht (Österreichische Akademie der Wissenschaften)
Georg Hoffmann (Haus der Geschichte Österreich)
Michaela Raggam-Blesch (Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien)
Heidmarie Uhl (Österreichische Akademie der Wissenschaften)
Marianne Windspurger (VWI Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien)

Grafik / graphics
Renate Höllwart

Besonderer Dank / special thanks to
Brigitte Bailer (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes), **Waltraud Barton** (IM-MER. Initiative Malvine. Maly Trostenez erinnern), **Yochai Ben Ghedalia** (CAHJP Central Archives for the History of the Jewish People), **Eli Ben-Ze'ev**, Jerusalem, Werner Dreier (erinnern.at), **Margit Fischer**, Wien, **Winfried R. Garscha** (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes), **Kurt Gutfreund**, Chicago, **Keren Halamit** (CAHJP Central Archives for the History of the Jewish People), **Dalia Hindler** (Steine der Erinnerung), Jüdisches Museum Wien, **Johannes Junge-Wentrup** (IBB Dortmund), **Claudia Kuretsidis-Haider** (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes), **Eleonore Lappin-Eppel** (Österreichische Akademie der Wissenschaften), **Hanno Loewy** (Jüdisches Museum Hohenems), **Christa Mehany-Mittertuzner** (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes), **Jürgen Meindl** (Bundeskanzleramt der Republik Österreich), **Uwe Neumärker** (Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas), **Sabine Nikolay** (ORF), **Familie Rennert**, Berlin/Langschlag/Linnestadt/Salzburg/Wien, **Astrid Sahn** (IBB Dortmund/Berlin), **Wolfgang Schellenbacher** (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes), **Christine Schindler** (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes), **Pia Schönberger** (Bundeskanzleramt der Republik Österreich), **Katharina und Johann Soukup**, Wien, **Gerhard Ungar** (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes), **Susanne Uslu-Pauer** (Archiv der Israelitischen Kultusgemeinde Wien), **Moritz Wein** (erinnern.at), Wien Museum, **Aloisia Wörgetter** (Österreichische Botschaft in Belarus)